

Der Parkschöpfer

Linden- wird Albert-Brodersen-Allee

Biesdorf. Wenn am Freitag, 16. November, gegen 16 Uhr die Lindenallee im Biesdorfer Schlosspark ihren neuen Namen Albert-Brodersen-Allee erhält, wird damit ein Mann geehrt, dessen 150. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird. Brodersen hatte seinerzeit das heute denkmalgeschützte Ensemble des Schlossparkes gestaltet.

Seine Wirkung reicht allerdings weit über Biesdorf hinaus. Brodersen, der von 1857 bis 1930 lebte, war von 1910 bis 1925 Berlins dritter Gartenbaudirektor. Seine heute noch in der gesamten Stadt sicht- und nutzbaren Markenzeichen sind der Ausbau und die Umgestaltung des Berliner Grüns in Volksparks, die Bepflanzung der Straßen mit Alleenbäumen, die Einrichtung von Spiel- und Schmuckplätzen sowie von Schulgärten zur Bildung der Be-

völkerung. Besonders am Herzen lag ihm, es den Berlinern unabhängig von ihrem sozialen Status möglich zu machen, die öffentlichen Grünanlagen zu nutzen.

Neben dem in seiner ursprünglichen Schönheit wieder hergestellten Schlosspark in Biesdorf hinterließ Brodersen seine Spuren auch im Botanischen Schulgarten in Blankenfelde, im umgestalteten Botanischen Garten an der Potsdamer Straße, im Kleistpark und an der Villa Liebermann am Wannsee.

Nun also bekommt der Jubilar seine Allee. Deren Benennung geht ein Festakt des Bezirksamtes, des Landesdenkmalamtes und des Vereins „Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf“ unter Schirmherrschaft des Staatssekretärs für kulturelle Angelegenheiten André Schmitz voraus. lt